

Der Oberamts-Bezirker.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

88. Jahrgang.

Samstag, den 19. Juli

1919

№ 164

Deutsche Nationalversammlung.

Die deutsche Ehe und die Familie. — Jugend-
schutz — Beamtenrechts- und Beamtenecht. —
Religiöse Fragen. — Ein Blick zurück von
Heberle.

Man muß es der deutschen Nationalversammlung zu-
gesehen, sie hat sich die zahlreichen Ermahnungen ihres
Präsidenten, in den Reden um einiges kürzer und prägnanter
zu sein, etwas zu Herzen genommen, aber auch nur etwas,
denn noch immer plätschern die Redebühnen mühsam fort,
und nicht jedem Abgeordneten will es gelingen, schon bei
der Stunde zu bleiben. Es gibt noch immer viel zu viel
Redewendungen und Zwischenfälle. Dadurch werden die
Arbeiten verschleppt und die Tagesberechtigung der Na-
tionalversammlung mit Gewalt hinausgezogen. Nun sind
ja die gegenwärtig in der Schwere befindlichen Fragen
der Verfassung so bedeutsamer Natur, daß sie ein längeres
Zerstreuen rechtfertigen, aber die Nationalversammlung hat
trotzdem die Pflicht, den Verfassungsbau schnell möglichst
unter Dach und Fach zu bringen, und dann dem neuen
Reichstag Platz zu machen. Die Verhandlungen am Don-
nerstag haben in dieser Hinsicht ein geruhvolleres Bild ge-
zeigt, als der vorhergegangene Tag. Mit der Abstimmung
über die Artikel 118 und 119 wurde die Verfassungsberatung
fortgesetzt. Auf Antrag der demokratischen Partei
wird die Ehe unter den Schutz der Verfassung gestellt, der
Mutterchaft staatlicher Schutz und Fürsorge zugesprochen.
In Zusammenhang damit ist den Müttern unehelicher Kin-
der das Recht zugesprochen worden, als Frau bezeichnet zu
werden. Auch den unehelichen Kindern sind gleiche Be-
ziehungen für leibliche, seelische und gesellschaftliche Ent-
wicklung wie den ehelichen Kindern nach einem Antrag
der Demokraten geschaffen, der zum Beschluß erhoben wurde.
Damit sind zwei wichtige Grundlagen gegeben, auf denen sich
legitimiert weiterbauen läßt. Namentlich der gesetzliche
Schutz der Ehe und der Mutterchaft hat in dieser Hin-
sicht viel für sich. Der Schutz der unehelichen Mutter
kann aber unter Umständen sehr wohl geeignet sein, ge-
rade das Gegenteil dessen zu erzielen, denn er kann der
Lieblichkeit Vorwand leisten. Nicht alle Mädchen sind
über ihre Unreinlichkeit zum Opfer gefallen, das ist wohl zu
bedenken. Wenn eine uneheliche Mutter sich den Ehren-
titel Frau zulegen darf, so wird das sicherlich nicht eheför-
dernd wirken. Doch man über den unehelichen Kindern
endlich dieselben Rechte auf die Zukunft zuspricht, wie den
ehelichen, ist nicht mehr wie recht und billig, denn die
armen Geschöpfe können doch nichts dafür, daß sie zu früh
die Welt gekommen sind. Wenn die Nationalver-
sammlung einen Antrag der Demokraten zugestimmt
hat, wonach die Bindung und soziale Förderung der
Familie zur Aufgabe des Staates und der Gemeinden ge-
macht werden, so steht dies eigentlich im Widerspruch mit
dem Beschluß über die unehelichen Mütter, denn dieser ist
als Förderung des Familienlebens wohl kaum anzusehen.
Der Artikel 120 handelt vom Schutze der Jugend gegen
die Ausbeutung. Er wurde genehmigt mit einer von der
U.S.P. beantragten Abänderung, daß Staat und Gemeinde
die zum Jugendschutz erforderlichen Einrichtungen schaffen
müssen. Das Verbot der Verleumdung wird in Artikel 121
festgelegt. Danach haben alle Deutschen das Recht, sich
ohne Ansehung und Glaubensfalsch und unbewußt
zu versammeln. Nur Versammlungen unter freiem Himmel
können anmeldepflichtig gemacht werden. Darüber kommt
ein besonderes Reichsgesetz. Die Artikel 127—129 handeln
vom Beamtenecht. Dasselbe wird hierin grundlegend an-
erkannt, während alle Einzelbestimmungen in einem beson-
deren Beamtengesetz festgelegt werden. Die Verfassung
sieht den Beamten als Diener der Gesamtheit, nicht einer
Partei, an. Das ist gut so. Im übrigen wird seine
politische Freiheit und sein Vereinnahmungsrecht gesichert.
Bemerkenswert ist ein Antrag der U.S.P., die Beamtenecht-
bestimmungen für weibliche Beamte sind aufgehoben.

In der Nachmittagsitzung wurden religiöse Fragen
behandelt. Der 3. Abschnitt der Verfassung betrifft die
Gewaltenteilung, die Religion und das Religionswesen. Er
umfaßt die Artikel 132 bis 138, die im Einzelnen Be-
stimmungen über die Glaubensfreiheit, die Freiheit der
Religionsausübung, die Freiheit der Vereinnahmung der
Religionsgesellschaften, die Abfassung der Staatskirchen-
gesetze an die Religionsgesellschaften, den Schutz der Sonn-
und Feiertage als Tage der Arbeitsruhe, die Erfüllung der
religiösen Pflichten durch die Angehörigen der Wehrmacht
und über die Zwangslieferung bei der Übernahme reichsweiter
Handlungen enthalten. Es ist selbstverständlich, daß U.S.P.
und U.S.P. bei dieser Gelegenheit wieder ihr Stimmrecht

ausüben und völlige Trennung von Kirche und Staat ver-
langten. Die diesbezüglichen Anträge wurden abgelehnt. Hin-
sichtlich der Religionsgesellschaften wurde entschieden, daß
sie Körperschaften des öffentlichen Rechts bleiben, soweit
sie solche bisher waren. Alle anderen Bestimmungen des
Abschnittes sind angenommen, erweitert durch einen Antrag
der Deutschen Volkspartei, daß nicht nur die auf Gesetz,
Vertrag oder besondere Rechtstitel beruhenden, sondern auch
die auf Herkommen beruhenden Staatsleistungen durch die
Landesgesetzgebung abgelöst werden. Dann vertagte sich
das Haus auf Freitag vormittag 1/2, 10 Uhr zur Weiter-
beratung der Verfassung und zur Entgegennahme einer
Interpellation über den Landarbeiterstreik.

Aus der Sitzung ist noch bemerkenswert die Bekannt-
gabe eines Telegrammes des Präsidenten der Deputierten-
kammer der Republik Argentinien, worin die Freunde über
die Unterzeichnung des Friedens ausgedrückt wird, worauf
die Welt gewartet habe, und mit dem die Nationalver-
sammlung den Forderungen der Gerechtigkeit und der
Menschlichkeit Rechnung getragen habe. Was soll man
zu diesem Hohn sagen? Die Nationalversammlung klatschte
Beifall. Die Anhänger der Weltverbesserung werden in
dieser hochmütigen Andeutung einen Trost erblickt
haben; daß wir aber mit der Annahme des Friedens der
Gerechtigkeit Genüge getan haben, daran glaubt bei uns
kein Kind.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 17. Juli. In Beginn der heutigen
Sitzung des Landtags erwiderte Unterstaatssekretär Hübner
auf eine Anfrage des Abg. Hornung (U) an den Ver-
kehrsminister wegen der Verzögerung eines bei der letzten
Gemeinderatswahl als Kandidat der Unabhängigen Sozial-
demokratie aufgetretenen und gewählten Eisenbahnbeamten
der Station Alpirg, daß dabei von einer Verzögerung
wegen Verhinderung seiner politischen Ueberzeugung keine
Rede sein könne. Auf eine Anfrage des Abg. Henze (D)
wegen Schädigung des Elektro-Installateurhandwerks durch
die Monopolwirtschaft der Elektrizitätswerke ent-
wortete Minister Dr. Lindemann, daß die Verantwortung
für die Sicherheit der Betriebsrichtungen den
elektrischen Unternehmern obliege und das Ministerium
eine Kontrolle nicht übernehmen könne bei Zulassung von
Elektro-Installateuren. Das Haus beriet dann den Etat
des Sanern. Der Berichterstatter, Scheef (D) teilte
mit, daß der von der Regierung angekündigte Gesetzent-
wurf wegen Abschaffung der Lebenslänglichkeit
der Ortsvorsteher in der inzwischen stattgefundenen
Besprechung mit den Fraktionen keine freundliche Aufnahme
gefunden habe und ein Bedürfnis für diesen Entwurf vom
Hause überwiegend nicht anerkannt werde. Pflüger (S)
regt, unterläßt von seinem Parteifreund Kötter, eine
Erklärung der Tagelöhner für Gemeinderäte und eine Er-
klärung der Eidesformel bei Vereidigung der Gemeinderäte
durch eine neue Formel an, die wie der Minister des Innern
erklärte, bereits ausgearbeitet sei und demnächst im Regie-
rungsblatt veröffentlicht werde. Die Tätigkeit der Oberamts-
männer bei Ausübung ihres schwierigen und un dankbaren
Amtes wurde von Minister Dr. Lindemann anerkannt
und in diesem Zusammenhang von dem Minister auf die
starke Abnahme des Stans für Gesetz und Ordnung seit
der Revolution und auf den Geist des „Faschismus“ hin-
gewiesen. Wurm wandte sich gegen die Belastung der
Oberamtsleute durch Sonntagsarbeit. Auf eine Reihe von
Anfragen des Abg. Schmid-Rechenhelm (Z) wegen der
Landeswasserwerkverfassung teilte Ministerialrat Michel mit,
daß die an dieses Unternehmen geknüpften Erwartungen
sich erfüllt hätten. Die auf 15 Millionen geschätzten Bau-
kosten seien durch die allgemeine Uebersteuerung auf 23 Mill.
gestiegen. Der Minister sagte auch die Erfüllung der von
dem letztgenannten Abgeordneten und Graf (Z) vorge-
brachten Wünsche wegen des Mißverhältnisses in der Zahl
der nicht planmäßig beschäftigten Angestellten des Wasser-
bauamts durch einen Nachtragetat zu. Beim Kapitel
Irreranstalten wurde ein Ausschussantrag angenommen
wegen des Entschens eines Teils des männlichen Personals
in Irreranstalten durch Wägereien. Die Bekämpfung
der Geschlechtskrankheiten müsse, wie der Abg. Bock (Z)
ausführte, nicht allein auf dem Wege der Volksaufklärung,
sondern auch durch Erziehung zur Willenskraft und Selbst-
beherrschung geschehen. Frau Zeckin (U) sprach sich für
Bekämpfung des Wohnungsmangels, das Seuchenbrenn-
schiff und für die Schaffung der unentgeltlichen ärztlichen öffent-
lichen Beratungsstellen aus. Herbst (SP) verlangte die
Preßfreiheit für Kinos und trat für die Erstellung einer
Konzession zum Ausbau der Illerwasserkrähe an die Stadt

Ulm ein. In der letzteren Forderung wurde er von dem
Abg. Barnholt (D) unterstützt, nachdem Sommer (Z)
dem Ausbau dieser Krähe durch die Oberschwäbische Elek-
trizitätsgesellschaft das Wort geredet hatte. Der Minister hielt
den Bedarf der Stadt Ulm für nicht so groß, daß er durch
eine eigene Wasserkrähe gedeckt werden müßte und
betonte den Wert der einseitigen Verwendung der Wasser-
kräfte zum Nutzen des ganzen Landes; der Stadt Ulm
werde durch Abgabe von elektrischer Kraft zu möglichst
günstigen Bedingungen entgegengekommen. Beim Neckar-
kanal wurde von Seidemann (D) mitgeteilt, daß der
neulich vom Landtag angenommene Antrag den Erfolg
gehabt habe, daß die im Friedensvertrag ursprünglich vor-
gesehene Verpflichtung des Kanals nach den Plänen der
Alliierten gestrichen worden sei. Minister Dr. Lindemann
wies auf die steigende Abhängigkeit der Einzelstaaten vom
Reich hin auf dem Gebiet der Wasserkräften und der
Elektrizitätsversorgung, insbesondere auch im Hinblick auf
das Reichs-Elektrizitäts-Sozialisierungsgesetz und betonte
eine klare Absehung auf diesen Gebieten bezüglich der
Zulassung von Reich und Einzelstaat für wünschenswert.
Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr. Fortsetzung der Staats-
beratung. Anfrage Bogale wegen der Reichsfarben.

Wochenrundschau.

Der württ. Landtag ist wieder beisammen und hat sich
die Aufgabe gestellt, noch im laufenden Monat das ganze
Etatgesetz zu verabschieden. Ueber den schlechten Stand
der einkommensmäßigen Staatsfinanzen brauchen wir kaum mehr
ein Wort zu verlieren. Sie unterscheiden sich von einem
vollständigen Bankrott nicht eben viel und werden dadurch
genau nicht besser, daß die ganze Steuerhohle nunmehr
an den Reichsfinanzminister übergeht, der den bundesstaat-
lichen Finanzministern ihre Hauptverpflichtungen abgibt.
Für uns Schwaben ist es ein magerer Trost, daß dieser
Ubergang unsere Gebiete und vielleicht gewiß, schwerlich
aber in der Lage ist, etwas für seine alte Heimat
zu tun.

Der Schwerpunkt der gesamten Verwaltung, nicht bloß
der der Finanzen, wandert immer mehr nach Berlin. Von
dort werden uns Tarifverordnungen bei der Post diktiert, die
schon wieder und zwar bereits am 1. Oktober in Kraft
treten sollen. Man hört ferner, daß die württembergischen
Bahnen nicht erst in 2 Jahren, sondern schon am 31.
März an das Reich übergehen sollen. Früher hätten wir
letzte Maßnahmen bezüglich, jetzt aber bei der Schandmit-
schaft in Berlin graust uns vor dem Gedanken. Man
braucht nur die Stielkes anzuschauen, die immer noch in
großen Teilen Norddeutschlands den Verkehr lähmen und
uns hier zu Lande in die größte Kohlennot versetzen.

Uebrigens wird auch bei uns in den blauen Tag hinein
gestreut. So geht am oberen Neckar, wo bei beiderseitigem
guten Willen und einer politisch reiferen Arbeiterkraft die
höflichen Vorkommnisse in Luitlingen und der ganz sinn-
lose Ausstand in Schwemlingen sich hätten vermeiden lassen
müssen. Obendrein heißt es jetzt wieder, auch unsere
schwäbischen Eisenbahnen trügen sich mit Streikgedanken.
Es schreit dabei aber mehr ein Pressenandere vorzuliegen,
herausgerufen durch einen nun schon in der dritten Partei
sitzen Agitator, der bei der Ueberzeugung des durch
Schändes Berufung nach Berlin frei gewordenen Arbeits-
ministeriums etwas Vorlesung spielen möchte. Der Staats-
präsident sollte nach der Sache sehen, bevor die Presse ge-
nügt ist, deutlicher zu werden, oder bevor Ueberlegungen
an die Öffentlichkeit kommen, wie neulich im Landtag die
Belastung der Pressebeilegung des Staatsministeriums.

Ganz und gar vom Uebel aber wäre ein Ausstand
unserer landwirtschaftlichen Arbeiter, unter denen schon seit
Wochen unablässig gemöhrt wird. Wir haben in Würt-
temberg doch keine östlichen Verhältnisse. Wenn in
Pommern ein Landarbeiterstreik ausgebrochen ist, so ist das
kurz vor der Ernte, wenn man auch sonst die Verhältnisse
versehen mag, ein Verbrechen am Volke, wüchsen unsere
Landarbeiter streiken, so wäre das noch etwas Schlimmeres,
nämlich eine Nieseidummheit, die sie gerade jetzt, wo ein
neuer Lohnkampf in der Ausarbeitung ist, bitter bösen müßten.

Die Ernährungsverhältnisse weisen nach Beendigung
der Hungerblockade durch unsere Feinde im Anblick an
die Ratifikation des Gewaltfriedens allmählich Besserungen
auf. Sie sind zwar noch gering, nehmen aber schließlich zu
und erwecken die Hoffnung, daß mit der Befestigung der
größten Ernährungsschwierigkeiten auch eine ruhigere Ge-
stimmung in die besten Schichten des arbeitenden, aber
vielleicht so arbeitsunlustigen Volkes einkehrt. Auch des
neuen Reichsfinanzministers Erzberger erster und letzter
Grundlag für seine Reformpläne ist ja die Arbeit, gestel-

anismus.
Uhr
Hotels.
324
sozialen
gen."
ach.
304
Platze.
325
er
berigt.
peri.
E.
Stadt
mit dem
hle
Wohn,
Selbst-
berg, Böh-
urg und
höchsten
übrigen
fachmän-
elmüllers
ndglückste
anfängs
ben.
irtschaft
mein An-
ernehmen
das ich
hatte Be-
325
rer,
wirte!
nde der Ge-
des Ober-
Regelung
Berkehr-
Presse von
309
ijer, Nagold.

Kürzigen-Beitrag:
Die einseitige Seite der
großten Schrift ab-
deren Raum bei etwasa
Sinnlichkeit 20 We-
bei mehrmaliger
ausreichend Rabatt
Beratungser 20
Verständnis
5113 Stuttgart.



gerete Produktion, äußerste Sparsamkeit. Ohne diese Eigenschaften werden wir immer im Stande sein, die ungeheuren Verpflichtungen gegen unsere Feinde zu erfüllen. Und davon hängt doch auch noch die Rückkehr unserer Gefangenen ab, die leider nicht zu gleicher Zeit wie die Aufhebung der Blockade Laßache geworden ist. Schon der Gedanke an diese Unglücklichen mißt uns zu den höchsten Leistungen anspornen, anstatt daß es sich immer deutlicher zeigt, wie sehr die ganze Revolution eigentlich auf eine Lohnverpressung oder gar auf ein Privilegium zum Nichtstun um viel Geld hinausläuft. Bedenket man zugleich die gewaltigen Steuerpläne des Reiches und die hohen Summen des Reichsanwalter, so soll'se selbst einem Blinden die Einsicht in den Ernst unserer wirtschaftlichen Lage kommen.

Trotzdem herrscht bei der Regierung in Weimar und Berlin große Zerrissenheit. Der Reichswirtschaftsminister Wiffel, der mit seinem Unterstaatssekretär von Müllendorff für mehrere Jahre hinaus noch eine gebundene Planwirtschaft vorhat, ist durch den Reichsernährungsminister Rob. Schmidt ersetzt worden, der vor allem die hungertigen Arbeiter kopfen will und dafür 1 1/2 Milliarden auszugeben bereit ist. Unter den Parteien herrschen ungleiche Verhältnisse. Ganz abgesehen von dem schweren Zusammenstoß Erzbergers und Heisterichs sind die Verhältnisse zwischen Zentrum und Demokratie seit dem Austritt des letzteren aus der Regierungsmehrheit sehr gespannt. Und das Zusammenarbeiten von Zentrum und Sozialdemokratie war wegen der Schulfragen in der Verfassung einige Tage so erschüttert, daß man schon an ein Auseinanderfallen der ganzen Regierungsmehrheit dachte; doch hat das Zentrum, freilich mit großen Opfern, sein Schulkompromiß gerettet und damit der kath. Kirche einen großen Dienst erwiesen. — Das Schicksal des Kaisers ist im er noch unentschieden. Man sieht die Proskriptionslisten in der feindlichen Presse, aber man glaubt nicht ernsthaft daran. Die nächste Zukunft muß es lehren.

Tagebuchtungen.

Japan und Deutschland.

Haag. Nach dem niederländischen Konz.-Bar. teilte die japanische Gesandtschaft im Haag mit: Die Botschaft haben unlängst tendenziöse Berichte verbreitet, daß Deutschland während des Krieges bei der Regierung von Japan verschiedene Versuche unternommen habe, um Japan von den Alliierten loszutrennen. Deutschland soll u. a. Japan freie Hand gegenüber den niederländischen Kolonien angeboten haben. Der japanische Gesandte ist ermächtigt, diese jeder Grundlage entbehrenden Gerüchte auf das Bestimmteste zu dementieren.

Die Lage in Italien.

Bern. Laut Mailänder Botschaft wurde vorgestern nacht eine Reihe von Ortschaften in der Umgebung von Genua militärisch besetzt, woraus die Polizei zahlreiche Hausdurchsuchungen vornahm, wobei Waffen beschlagnahmt und 60 Personen verhaftet wurden. Die Waffen sollten angeblich zu Unternehmungen während des kommenden Generalfreie dienen. Der Botschaft von Genua hat die sofortige Aufhebung der in den letzten Wochen gebildeten Wohlfahrtsausschüsse und der Roten Armee angeordnet, die bereits in verschiedenen Orten die öffentliche Gewalt an sich gerissen hatten.

Berlin. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Lugano berichtet wird, wurden in bedeutenden italienischen Fabriksbetrieben Hausdurchsuchungen und Verhaftungen durch Volkspolizei und Carabinieri vorgenommen, um einen auf die Lage des Generalfreie vom 20. und 21. Juli vorbereiteten revolutionären Unternehmen der Sozialisten zuzukommen. Als Antwort wurde der Generalfreie erklärt, 40 000 Arbeiter der Ansaldo-Werke legten die Arbeit nieder.

Zum Landarbeiterstreik.

Die Lage in Slettin war bis gestern abend unverändert. Wie aus Straßburg mitgeteilt wird, wurde nach 2-tägigen Verhandlungen ein neuer Landarbeiterarif durch gegenseitiges Entgegenkommen abgeschlossen. — Man spehelt jetzt auf dem Lande das nötige Material zusammen zu haben, um beweisen zu können, daß der ganze Landarbeiterstreik auf eine weltberühmte Organisation zurückzuführen ist. Bereinigt steht die Nachricht eines Blattes, das aus Weimar erfahren haben will, die Hyger arbeiteten darauf

hin, zum 4. August einen allgemeinen Landarbeiterstreik in Deutschland herbeizuführen.

Die Polentransporte.

Berlin. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge ist der Transport polnischer Truppen durch Deutschland seit dem 8. Juli wieder aufgenommen. Die Gesamtzahl der nachbestehenden polnischen Geschütze ist bis jetzt auf 700, darunter 200 schwere, gestiegen. Dieses deutsche Entgegenkommen beanstandet der Vols an der Posener Front damit, daß er auf der ganzen Demarkationslinie keine Angriffe fortsetzt, so namentlich bei Komarowo, bei Kamisch und bei Pelsch, nordöstlich Krasen. Hier wurde auch diesseits der Demarkationslinie ein stärkerer deutscher Posten überfallen und gefangen genommen.

Kleine Nachrichten.

Bern. Nach dem „Temps“ glauben englische Kreise der Friedenskonferenz daß die Ratifikation des Friedensvertrages und des Garantipaktes durch das Unterhaus im Laufe der nächsten Woche erfolgen werde.

Weimar. Der Ausschuß für Volkswirtschaft stimmte gestern dem Entwurf einer Verordnung über eine Volkszählung am 8. Okt. 19 für die Zwecke der Ernährungs-wirtschaft zu, bei der auch das Alter der Bevölkerung fest-gestellt werden soll, insbesondere um einen Überblick über die Lebensmittelförderung der älteren Leute zu gewinnen.

Berlin. Für die großen politischen Debatten in Weimar sind, wie berichtet wird, vom nächsten Montag ab drei Tage in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Amsterdam. „Times“ meldet, daß die Grippe auf Mauritius heftig wüthet. In den letzten zwei Monaten sind ungefähr 400 Menschen täglich gestorben.

Amsterdam. „Times“ melden aus Toronto, daß nördlich des Manitobaseses Goldboden entdeckt worden sind.

Die Luftschiffe „R 34“ und „L 59“. Das englische Luftschiff „R 34“ legte eine Strecke zurück, die 5000 Km. lang ist. Das Zeppelinluftschiff „L 59“, das am 21. November 1917 in Bulgarien aufstieg und mit 22 Mann Besatzung bis nach Oberägypten kam, wo es den Befehl zur Rückkehr erhielt, legte ohne Zwischenlandung einen Weg von 6755 Kilometern zurück. Der Schmerz, den es für den Grafen Zeppelin bedeutet hätte, wie England heute für seine Erfindung und Arbeit den Triumph erntet, ist ihm erspart geblieben.

Berlin. Laut „Berliner Tageblatt“ drangen gestern Nacht Räuber in Helmsdorf bei Heiligenstadt (Sachsen) in die Schule ein und erschossen den Lehrer.

Aus Stadt und Bezirk.

Regold, 19. Juli 1919

• **Auszeichnung.** Dem Kriegsteilnehmer Georg Hartmann, Sohn des Herrn Schuhmachermeisters Hartmann, ist das Eisenerz 2. Klasse verliehen worden.

• **Erweiterung des Fremdenverkehrs bevorstehend.** Die Besprechungen der Vertreter der Fremdenverkehrsbezirke mit dem Arbeitsminister führten zu dem Ergebnis, daß eine Erweiterung des Fremdenverkehrs in Bälde zu erwarten ist. Den Oberämtern soll gestattet werden, Fremde ohne ärztliches Zeugnis bis zur Dauer von drei Wochen zuzulassen. Die Einholung der Erlaubnis des Oberamts wird, wie uns aus Stuttgart gemeldet wird, bestehen bleiben.

Aus dem übrigen Württemberg.

• **Stuttgart.** Im Finanzausschuß teilte Unterstaatssekretär Hübler im Namen des Staatsministers mit, daß auf 1. Oktober 1919 die Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetze wiederum erhöht werden müssen; man rechnet mit einem Mehrergebnis von 17 bis 18 Milliarden für Württemberg. Nach einer Mitteilung des Finanzministers werden Post und Eisenbahnen schon am 31. März 1920, also ein Jahr früher als geplant, auf das Reich übergehen. Präsident von Reppert teilte mit, daß infolge unserer schlechten Valuta im Weltpostverkehr eine Gebührenerhöhung für Deutschland, vielleicht auf 30 Pfennig eintreten müsse.

• **Stuttgart.** In ihrer Vollversammlung erhob die Handwerkskammer gegen die Kommunalisierung von Handwerksbetrieben, nach einer einmütigen angenom-

menen Entschließung, den schärfsten Einspruch, da durch derartige Maßnahmen der Untergang einer großen Anzahl selbständiger Existenzen und somit eine weitere Schädigung des Handwerks herbeigeführt würde, ohne daß dadurch ein Vorteil für die Allgemeinheit erzielt würde; die Kammer wird in einem weiteren Ausbau der Organisation des Handwerks und für eine Anpassung an die heutigen Wirtschaftsverhältnisse besorgt sein. — Nach einer Umfrage, die die Handwerkskammer angestellt hat, ergab sich, daß aus verschiedenen Orten des Kammerbezirks Einwendungen gegen die vollständige Sonntagsruhe erhoben werden. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe müsse durch ein Landesgesetz geregelt werden.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Nach Mitteilungen von ausländischer Seite hat in den Berliner Verhandlungen über den **Wiederaufbau Frankreichs** der franz. Vorsitzende der Kommission **Loucheur** erklärt, daß im Grundsatz zu Neubungen der Kriegsgefangenenanlieferung nicht mit der des **Wiederaufbaues** verknüpft. Es sei also nicht zu befürchten, daß die Heimförderung der deutschen Kriegsgefangenen von der **Gestellung freier deutscher Arbeiter** abhängig gemacht würde.

Rotterdam. Nach Berliner Meldungen der Stampa wird **Frankreich 50%**, **Italien 12%** der von den Mittelmächten an den Vordröband zu entrichtenden **Schadigungssumme** erhalten. **Amerika** verzichtet auf den etwa **1 1/2 Milliarden** betragenden Anteil des Schadenerfolges für verlorene Schiffe, behält aber den in amerikanischen Häfen beschlagnahmten deutschen **Schiffsräum**, dessen Wert etwa **7 1/2 Milliarden** beträgt.

Paris. Zur **Wiederherstellung** der verwüsteten Gebiete will Frankreich **100 000 deutsche Arbeiter**, deren Leistungen auf **4 Milliarden** bezuschlagt werden. Außerdem will Frankreich große Lieferungen von **Baumaterial und Fensterglas**.

New York. New York Tribune erklärt, daß die **Deutsche Bank** im Namen der deutschen Regierung über ein **großes Darlehen in Amerika** unterhandelt. Der erste Kredit soll **50 Millionen Dollars** gleich **200 Millionen Mark** betragen. Von **W.A.B.** wird die Meldung über deutsche Anleihepläne jedoch **dementiert**.

Gottesdienste der Stadt Regold.

Evang. Gottesdienst:
Am 3. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Juli 1/10 Uhr Predigt (Pflichter), 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne) 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde (Offenb. 22 (Pflichter); Freitag, den 25. Juli: Sobosfeierstag; 1/10 Uhr Predigt (Pflichter).

Kath. Gottesdienst:
Sonntag, 20. Juli 1/2 8 Uhr Predigt und Amt in Rohrdorf, 1/10 Uhr Predigt und Amt in Regold, 2 Uhr Abendg.

Gottesdienst der Weidobildungsstelle:
Sonntag, d. 20. Juli, nachmittags 1/10 Uhr, Predigt, Abends 8 Uhr, Gedächtnisgottesdienst für Frau Schirmer Kauf, Wm. Rinnoch Abends 8 1/4 Uhr, Gebetsstunde. Sehermann ist freundlich eingeladen.

Für die Schriftleitung verantwortlich Bruno Wilhelm Müller, Regold, Straß u. Ortsg. der G. M. Götterden Vorsitzenden (Karl Joffe, Regold).

Künftiges.

Schließung der Apotheken an Sonn- und Festtagen.

Auf Antrag der Apothekenbesitzer wird die **Schließung der Apotheken an Sonn- und Festtagen von nachm. 2 bis 7 Uhr**

genehmigt. 360
Regold, den 18. Juli 1919. Oberamt: Müng.

Auf die in Nr. 157 des Staatsanzeigers für Württemberg vom 15. Juli d. J. erschienene Bekanntmachung über die Entlegung und vorläufige Sicherstellung von toten Häuten und Fellen, sowie Leder wird hiedurch besonders aufmerksam gemacht. 361
Regold, den 18. Juli 1919. Oberamt: Müng.

Die **(Stadt) Schultheißenämter** werden betraut, dafür Sorge zu tragen, daß die noch bei den Gemeindepflegen bestehenden Bescheinigungen über vorausgelegte Beiträge für **Kriegswochenhilfe** sofort an die Oberamtspflege zur Aufrechnung eingelaßt werden. 353
Den 18. Juli 1919. Müng.

Regold
Zafelfenf
frisch eingetroffen bei 363
Fr. Schittenhelm.
Moftkrüge
empfiehlt Obiger.
Ermittlungen.
Unterzeichnete verkauft einen aufgemachten noch gut erhaltenen mittelstarken
Leiterwagen 358
und kann jeden Tag ein Kauf abschließen werden.
Kath. Dengler, Wime.

Krafts
Zinstafeln
zur schnellen und fehlerlosen Berechnung der Zinsen aus
1—20 000 Mt. Kapital
zu 1/4, 3/4, 4, 4 1/2 u. 5%
von 1—365 Tagen.
geb. 32. 5.—
Vorwärts bei
G. W. Zaiser,
Buchhdlg., Regold.

Walldorf, den 19. Juli 1919.

Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Mutter und Großmutter
Anna Maria Hiller geb. Ehnis
nach kurzem Leiden im 88. Lebensjahr gestern nachmittags 3 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Töchter:
Johanna Morhard Bwe. geb. Hiller,
Christine Volkmer Bwe. geb. Hiller,
Elisabeth Breitmaier mit Aindern.
Beerdigung: Sonntag nachm. 2 Uhr.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON 92 68
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppeljinten - Büchsejinten.
Drillinge.
Pirsch- und Scheibenbüchsen
Revolver u. Mehrladungspistolen.
Leuchttürme.
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allelei Munition.
Rücklässe, holländische Jagdstöcke, Gemaschen, Jagdgilber, Wildladen, Nadeln, Feldbesen, Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. — Mäßige Preise!
Solide Arbeit!
2 jüngere, hornlose, gute
Milch-
Ziegen
verkauft. 302
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.
Für Gastwirte!
Sonderabdruck der Bekanntmachung des Oberamts Regold „Regelung des Fremden-Verkehrs“ bez. sind zum Preise von 30 & vorrätig bei
G. W. Zaiser, Regold.

Oberamtsparkasse Nagold.
Karl Proh, Kaufmann in Sul, N. Nagold hat die
Kraftloserklärung
 352
 des auf seinen Namen ausgestellt, im Verlust geratenen Sparbuchs Nr. 11946 über 11 = paiguthaben von zul. 10 151 4 66 4 (einchl. kapitalfreier Zinsen) beantragt.
 Der Inhaber wird aufgefordert, das Sparbuch innerhalb eines Monats nach der Einrückung in dieses Blatt bei der Oberamtsparkasse vorzulegen, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt wird.
 Nagold, den 18. Juli 1919

Wildbad.
Versteigerung.

Die Nachlassenschaft des am 5. April 1919 im Wildbad verstorbenen Wirtes **Wilhelm Wildbreit**, geb. Sack, geb. 1850, bestehend aus:

- Betten, Kopfkissen, Plüschdecken, Wolldecken, Bettvorlagen, Waschkommod, Kleiderkästen, 2 Sofa, Stühle, Tische, Rachtischen, 1 Regulator, Sessel, Porzellan, Messer, Gabeln, G. u. Kaffeemühle, Schirme, Frauenkleider, Vorhänge, Küchengerät, und sonstiger Hausrat

323
 kommt am **Dienstag den 22. Juli 1919**, von **vormittags 8 1/2 Uhr** an im **Koch'schen Hause** bei der **Lernhalle** gegen Versteigerung zur Öffentl. Versteigerung.
 Die Gegenstände sind gut erhalten.

Wildbad, 16. Juli 1919
 Der Nachlassverwalter:
Chr. Brachbach Stadtplatz.

Suche noch einen Posten Kartoffeln

und erbitte Angebot 341
Posthotel Nagold, Paul Luz.

Bitte eines per Post, Einwohnerschaft von hier und Umgebung zu bek. Ich bin mit bestem Interesse.

Annahmestelle
der chem. Waschanstalt u. Färberei
von Wilh. Staiger, Pfullingen

übernommen habe und bitte im Bedarfsfalle um güt. Berücksichtigung.
 Hochachtungsvoll

Frau Carl Raich
 Raichstr. 320 Nagold.

Truereisachen werden sofort besorgt.
 Schnellste und gewissenhafteste Bedienung.

Sicherheitsprengstoff
 nebst Zubehör zur

Stockholzsprengung
 liefert zu Fabrikpreisen
G. Eberhardt, Wildberg.

NB. Gebrauchsanweisung, sowie die Formulare zur Erlangung der behördlichen Erlaubnisformulare unentgeltl.

Böfingen.
Fahrrad
 Hebe 2 noch gute haltene

Fahrräder
 mit Freilauf und guter Gummibereifung zu verkaufen.

340
Matth. Kaiser.

Leim.

Durch Übernahme der Vertretung der **Fa. Veit Weil, Böfingen**, bitte ich um Einsetzung der Vertretung.
Eugen Nuding,
 Nagold.

Arbeitsvergebung.

Zu dem Wohnhause für Herrn **Noel Gropp** in **Rehrdorf** sind folgende Rohbauarbeiten zu vergeben:

- Maurer- u. Betonarbeit, rote Steinhauerarbeit, Schmiedearbeit, Zimmerarbeit, Dachdeckerarbeit, Blechenerarbeit, Entwässerungsanlage und Bligableiteranlage.

Arbeitsbeschriebe und Pläne liegen bei dem örtlichen Bauleiter **Herrn Gang in Altensteig** zur Einsichtnahme a. f. Angebote mit geschätzter Veranschlagung sind bis spätestens **Mittwoch den 23. d. Mts. abends** an Herrn **Gropp** einzureichen.

Die Bauleitung:
Hermann Gid
 Büro für Architektur u. Bauingenieurwesen
 Inhaber **Herrmann Gid u. Fritz Gropp.**
 Pforzheim, Kaiser Friedr. Str. 107.
 Fernsprecher 2716

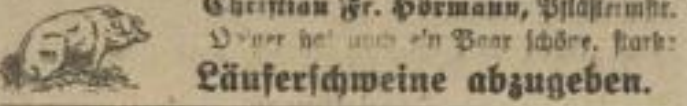
Empfehlung!
Leiterwagen
Straßenbesen von Stahlrohr
Bodenwische
Schuhcreme u. Fett
Wagenschmiere
Waschbürsten, echt Faser
 verkauft solange Vorrat



383
Nagold.
G. Ziesle.

Eine gute
Nutz- u. Schaffkuh,

366
 neuweilig, verkauft um den Höchstpreis **Montag mit- tag 1 Uhr**
Christian Fr. Hörmann, Pfälzerstr.
 Vorrat hat auch ein Paar schöne, hark: **Läufer-schweine** abzugeben.



Bieh-Verkauf.

Am nächsten Dienstag von morgens 7 Uhr ab habe ich wieder in meiner Stallung in **Altensteig** in der „**Traube**“ einen sehr großen Transport **Bieh** erstklassiger, **hochträchtiger Kalbinnen, Kälberkühe und Milchkühe, sowie schönes Jungvieh** zum Verkauf. 365

Max Zündorfer,
Nutzviehhändler.

Unterjettingen.
 Verkauft ein 14 Wochen altes 334

Belgier-Hengstfohlen.

Fritz Wolfer, M. S.

Güldenau.
 Eine schwere erstklassige

Nutz- und Schaff-Kuh

mit 14 Tage altem Saugkalb
 367
 steht dem Verkauf aus
Gemeindepfleger Wehrstein.



Alle Musikinstrumente
 von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Solo- und Künstler-Instrumenten, haltbare
Saiten, Sprechapparate, Mund- u. Zieh-Harmonikas
Musikalien in größter Auswahl sehr vorteilhaft.

Richard Curth
 Musik-Instrumenten-Großhandlung und Einzelverkauf
 Pforzheim, Leopoldstr. 17, Arkaden Kiedalisch, Boststraße.



Ist uns die liebste Schuhcreme.
 Allein-Fabrikant: C. Schuler, chem. Fabrik Schwanningen. Hersteller auch der so beliebten Parkett-Bodenwische „Solonidume“.

Zur Zusammengärung

mit **Johannisbeeren, Heidelbeeren und Stachelbeeren** eignet sich vorzüglich

Rufs Kunstmoftansatz
 mit **Heidelbeerenzusaß** und mit **Zuckstoff.**

Stellen Sie Ihr Hausgetränk nach folgendem Rezept her und Sie erhalten ein Getränk das Sie selbst übersehen.
 Zur Herstellung von 100 Liter:
 25 Pfund reife Beeren,
 10-12 Pfund Zucker,
 1 Fische Rufs Kunstmoftansatz mit Heidelbeerenzusaß und mit Zuckstoff zu 100 Liter zu 17.-
 :: Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei. ::
Robert Ruf, Eßlingen, Heidelbeerenversand.



Samavino

vermeiden. Dieses alkoholfreie Getränk enthält mit Zucker im Verhältnis angelegt vergärt rasch zu einem alkoholfreien Getränk das wie guter Obstmost schmeckt und an Güte u. Verdaulichkeit unübertroffen ist.
 150 L. 100 L. 75 L. 50 L.
 12.- 9.- 7.50 5.80
 in Kolonialwaren- und Rothwägenhandlungen.
 Nährmittelwerk
Dr. Schriber, Eßlingen

Dr. Schweiker's
„Samavino“
 ist vorzüglich in Wildberg bei **G. Eberhardt.**

Dr. Bernoulli
Augenarzt, Stuttgart,
zurück.

Patente

D. R. G. M. Schutzmarken-Anmeldung, i. all. Land, & d. **Patentbüro Stuttgart** Kronenstr. 24 (h. Hptst.) Tel. 7947.

Zieh-Harmonika
 verkauft
 Wer? hat die Geschäftehülle.

Gewürze



Flussi
 aller Art, garantiert reich in Basillien abgepackt und in jeder Weise verpackt und versandt.
M. Vicker, Hürberg
 gegründet 1909
 Pforzheim, Brauzugasse 7
 Telefon-Nr. 2000. Bes. Post-Verlangen Sie Preisliste!

Exprescheine
 empfiehlt **H. W. Jaiser, Nagold.**

Wilhelm Rothfuß
Käte Rothfuß geb. Rothfuß
 350 Vermählte
 Wildberg Holzbronn
 15. Juli 1919.

Bund für
Dreigliederung des sozialen Organismus.
Wildberg.
 Sonntag, den 20. Juli abends 7 Uhr
Vortrag
 im Saal des Schwarzwaldhotels.
 Thema: 324
„Die Wirklichkeitsgrundlagen des sozialen Zusammenlebens der Menschen.“
 — Eintritt frei. —

An Sonn- und Festtagen
fallen die Sprechstunden aus.
Dentist Holzinger.
 351

Wildberg.
 Empfehle mich im
Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombieren,
Zahnziehen, Zähne reinigen
 bei schonender Behandlung. 356
J. Pfister, Zahntechniker.

Spezialausschank 364
Fürstenberger Bräu hell vom Fass
F. Kurlenbaur, zum „Löwen“.

Möbelschreiner 357
 kann sofort einsetzen bei
Christian Renz,
 mech. Möbelschreiner,
Emmingen.
 Ein christl. gestrich.

Mädchen
 in gutes Haus 326
gesucht.
 Selig. d. Roggen z. erziehen.
Fr. J. Hiller, Feuerbach
 Staufenerstr. 51.

Mädchen,
 das schon gelehrt hat.
Frau Moser, Pforzheim,
 Zerrnenstr. 38.

Bestellungen
 auf echte
Kernseife
 72 % Fettgehalt,
 per Pfd. zu 11 Mark
 nimmt entgegen 301
Albert Kauf, Nagold,
 Schatzstr. 52.

Mädchengesuch.
 Nach Teilingen bei
 Chingen wird ein 348
kräftiges Mädchen
 im Alter von 16-18 Jahren
 gesucht. Lohn bis zu 35 A.
 Näheres durch **Fr. Clara**
Mayer, Lehrerin an der
Frauenarbeitschule Nanoh
 Einwohne 355

Stütze
 oder Zimmermädchen, das
 im Nähen und Bügeln be-
 mannt ist. Fr. **ein**

Mädchen,
 das selbständig kochen kann,
 auf 1 August gesucht.
 Gute Behandlung und Lohn
 zugesichert.
 Fr. **Fabrikant Hag, Sacklenbach**
Versheim, Friedensstraße 55
 oder an schreiben bei
Frau Stiller, Nagold.

Ia. Zementröhren
und Randel,
Biehkrippen
und sonstige
Zementwaren
 empfiehlt so lange Vorrat
Georg Schneider
Zementwaren- und
Bauschein-Fabrik
Altensteig.

Musikverein Nagold.

Statt des geplanten Ausflugs nächsten Sonntag
Konzertfahrt nach Freudenstadt
 zur Aufführung des Orpheus.
 Abfahrt 7.45, Rückkehr abends 9.48.
 Die passiven Mitglieder und Freunde des
 Vereins sind zur Mitfahrt eingeladen. 347

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer am
Donnerstag den 24. Juli 1919
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z.
 „Traube“ in Emmingen freundlichst einzuladen.
Friedrich Ehrsam | **Marie Rosine Weibrecht**
 Sohn des | Tochter des
 † Johannes Ehrsam | Friedrich Weibrecht
 Baumwart. | Bauer.
 Kirchgang $\frac{1}{2}$, 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung ent-
 gegenzunehmen. 279

Rosfelden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer am
Donnerstag den 24. Juli 1919
 im Gasthaus z. „Krone“ hier stattfindenden Hoch-
 zeitsfeier freundlichst einzuladen. 258
Christ. Ungericht | **Marie Stodinger**
 Sohn des | Tochter des
 Gottl. Ungericht, G.R. | G. Stodinger, Schulth.
 Kirchgang $\frac{1}{2}$, 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
 entgegenzunehmen.

Oberjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren
 wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 22. Juli 1919
 in das Gasthaus zur „Traube“ freundlichst einzu-
 laden. 315
Jakob Röhm | **Marie Renz**
 Bauer | Tochter des
 Sohn des Jakob Röhm | † Johannes Renz
 Bauer in Oberjettingen. | Bauer in Oberjettingen.
 Kirchgang $\frac{1}{2}$, 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
 entgegenzunehmen.

Eftringen-Calm.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer am
Donnerstag den 24. Juli 1919
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum
 „Pflug“ in Eftringen freundlichst einzuladen.
Herm. Siebenrath | **Berta Nikolans**
 Calm. | Eftringen.
 Kirchgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung ent-
 gegenzunehmen.

Nagold, den 17. Juli 1919.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
 Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung,
 daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger-
 und Großmutter

Katharine Häußler

geb. Wohlleber
 im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der
 trauernden Hinterbliebenen
 349
 der älteste Sohn:
Karl Häußler, Waldschütz.
 Beerdigung am Sonntag mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr
 vom Bezirkskrankenhaus aus.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von
 Nagold und Umgebung zeige ich hierdurch
 ergebenst an, daß ich am Montag den
 21. Juli im Hause Langestraße 540 ein
photographisches Atelier
 eröffnen werde.
 Ich halte mich zur Ausführung aller
 photographischen Arbeiten bestens empfohlen
 und bemerke, daß ich Bilder in allen modernen
 Arten herstelle. Besonders für
Vergrößerungen
 empfehle ich mich einer verehrlichen Ein-
 wohnerschaft mit der Bitte um geneigten
 Zuspruch. 362
 Langjährige Erfahrungen stehen mir zur
 Seite und gewährleisten dadurch die sach-
 gemäße, saubere Ausführung aller Aufträge.
 Hochachtungsvoll
Martin Seeger.

Transport-Risiki!
Transport-Gefahren!

für See-, Fluß- u. Landtransporte (Eisenbahn u. Post)
Deckungsvormerke für Ueberseetransporte
Versicherung von Reisegepäck
 von Fall zu Fall u. auf bestimmte Zeitdauer
Musterkoffer, Reiselager, Juwelen
Pelze, Umzugsgüter u. Möbelwagen
 decken Sie zu vorteilhaften Bedingungen
 durch:

C. E. Noerpel
Spedition Ulm a. D.

Generalvertreter der: Agrippina
 See-, Fluß- u. Landtransport-Versich.-Ges. Köln.
Agenturen:
 in Nagold: Herr Güterbeförderer **Hess,**
Altensteig | **Henßler,**
Wildberg | **Weik,**
 für Rohrdorf, Ebhausen, Berneck Aus-
 künfte am Bahnhof. 272

Wittdersbach DA. Nagold
 Verkaufe die Hälfte eines
Wohnhauses mit Stall
Daniel Schönhardt,
 Wölfen.

